

## Kinder- und Jugendchöre als sichere Räume gestalten

Als größte Interessenvertretung der singenden Kinder und Jugendlichen in Deutschland stellt die Deutsche Chorjugend die Interessen und Rechte der jungen Menschen an oberste Stelle ihrer Arbeit. Wir wollen, dass Chöre sichere Orte für Kinder und Jugendliche sind. Orte, an denen sie vor jeglicher Form von Gewalt geschützt sind – Orte, an denen sie sich öffnen, ausprobieren, erfahren können und in Gemeinschaft lernen können.

Kinder und Jugendliche sollen sich dabei im Hinblick auf ihr individuelles Empfinden von Nähe und Distanz zueinander sowie zu Anleitenden, Ansprechpersonen, Vertrauenspersonen und in bestehenden Abhängigkeitsverhältnissen sicher fühlen können.

### Für das Wohl der Kinder und Jugendlichen setzen wir folgende Punkte um:

- 1. Wir stellen die Interessen und Rechte der Kinder und Jugendlichen an oberste Stelle unserer Arbeit.**
- 2. Wir bestärken Kinder und Jugendliche aktiv in der Umsetzung ihrer Rechte.**  
Wir fördern in unserer musikalischen und pädagogischen Arbeit die Selbstwahrnehmung und Ausdrucksfähigkeit der Kinder und Jugendlichen, sodass sie lernen, ihre Emotionen wahrzunehmen und zu verbalisieren, persönliche physische und psychische Grenzen zu setzen sowie die Grenzen Anderer zu achten und ihre Rechte einzufordern.
- 3. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung gleichermaßen wie in ihrem musikalischen Lernprozess.**  
Indem wir ihnen im Rahmen der Chor- und Vereinsarbeit Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Selbstbestimmung eröffnen, ermöglichen wir Selbstwirksamkeitserfahrungen und stärken junge Menschen in ihrem individuellen Ausdruck.
- 4. Wir pflegen einen respektvollen und achtsamen Umgang miteinander im Chor und im Verein, sodass Chöre zu Schutzräumen werden, in denen Kinder sich entfalten können.**

Für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeglicher Form von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt streben wir die Umsetzung der folgenden Punkte an:

**1. Wir minimieren das Risiko von Kindeswohlgefährdungen und gewalttätigen Übergriffen innerhalb unserer Chorstrukturen.**

Wir **thematisieren** unsere vereinsinterne Haltung gegenüber physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt in unseren Sitzungen und verankern diese in unserem Leitbild.

Wir **sensibilisieren** für einen Umgang im gegenseitigen Miteinander, in dem Grenzen geachtet werden, im Sinne des Schutzes von Kindern und Jugendlichen.

Alle Mitarbeitenden unserer Institution unterschreiben einen Verhaltenskodex, reichen ein erweitertes Führungszeugnis ein und werden über Formen sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt und den Umgang damit aufgeklärt. Wir ergreifen präventive Maßnahmen, erstellen Handlungsleitfäden und bieten Fortbildungsmöglichkeiten an.

Wir **informieren** Kinder und Jugendliche über ihre Rechte und Beschwerdemöglichkeiten und sensibilisieren in unserer Arbeit für einen grenzachtenden Umgang, auch in der Peer-Group.

Wir **stärken** Kinder und Jugendliche durch Mitbestimmung, verringern auf diese Weise Machtgefälle und beugen Machtmissbrauch aktiv vor.

Wir sensibilisieren im analogen wie im digitalen Raum mit unserer Sprache im Sinne des Schutzes von Kindern und Jugendlichen.

**2. Wir decken Kindeswohlgefährdungen innerhalb unserer Chorstrukturen auf und beenden diese.**

Wir setzen uns für eine transparente Kommunikation und Informationsweitergabe innerhalb der Chorstrukturen ein, indem wir Handlungsleitfäden und Kontaktpersonen für den Notfall sichtbar machen. Wir kooperieren mit Fachberater:innen und dem Jugendamt, um uns bei Bedarf weitergehende fachliche Unterstützung einholen zu können.

**Wir sagen Nein zu:**

**jeglicher Form von Gewalt und Machtmissbrauch im Chor und im Verein.**

Wir geben Täter:innen und Mittäterschaft in Chören keinen Platz, indem wir einer Tabuisierung, Verharmlosung und Verschleierung von Gewalt entgegenwirken.

Wir sprechen uns gegen Machtmissbrauch vor, während und nach den Proben aus. Abhängigkeitsverhältnisse von Minderjährigen zu Erwachsenen dürfen nicht zulasten der jungen Menschen gehen.

*Erarbeitet von Vertreter:innen aus Chorjugend im Chorverband Thüringen, Chorjugend im Fränkischen Sängerbund, Sächsische Chorjugend, Chorjugend im Schwäbischen Chorverband, DCJ-Bundesvorstand, hauptberufliche Mitarbeitende der DCJ und der Chorjugend im Schwäbischen CV. Beschlossen am 31.10.2021 beim Deutschen Chorjugendtag.*